



schreiber&leser
magazin

Nr. 46 • Dezember 2019

In dieser Ausgabe:

**Corto Maltese: Die Schweizer • Lincoln • Das Herz des Zorro •
Der Killer • Serpieri: Western • Strangers in Paradise XXV •
Largo Winch • Blue Fighter • Bouncer**

CORTO MALTESE



Die Schweiz hat der Welt viel zu geben, weltbewegende Märchen und Sagen gehören aber wohl nicht dazu. Dem hilft Hugo Pratt ab, indem er ein paar Dinge richtigstellt.

Ein guter Teil der Ritterromantik fand nämlich in diesen Bergen statt, hier stand die Gralsburg, hier ging der edle Ritter Klingsor der schönen Hexe Kundry ins Netz.

Und Corto?

Was für schwüle Blicke wirft der Knabe Klingsor ihm zu? Und was hat die halbwüchsige Erika in ihrem rosaroten Kleid vor?

Überhaupt - die Rose.

Sie ist der Schlüssel zu Vielem, meist Verbotenem. Als Rose der Alchemie muss Corto sie suchen und abliefern, als Rose des Lasters sucht sie seine Träume heim, die Blüte gilt (nicht nur im Lied vom Heidenröslein) als Symbol für Frau plus Sex. Im „Gemach der Rose“ geschieht ebenfalls Unsagbares... Die ganze Geschichte ist mit unerschwelliger, dunkler Erotik und romantischer Todessehnsucht getränkt,



Corto beschenkt junge Mädchen mit hübschen Kleidern. Das sollte er lieber lassen.



Die Hexe Kundry erscheint zu dritt

was man von den Schweizern so auch nicht gedacht hatte. Aber Achtung, es wird auch tief sinnig philosophiert. Für „Sir Corto“ wie für jeden gilt das universale Gesetz: Wer handelt, wird schuldig. An der Frage, ob er aus dem Jungbrunnen trinken durfte, entzündet sich vor dem Höllengericht ein hitziges Für und Wider, man streitet um nicht weniger als Naturrecht versus gesetztes Recht und Menschenrecht. Am Ende bekommt Corto jedoch die Unsterblichkeit verliehen, was nur recht und billig ist.

Und hat Steiner Grund, sich Sorgen um Cortos geistige Präsenz zu machen? „...dann habe ich es mir eingebildet. Das passiert mir öfters.“, bekennt Corto. Darauf Steiner: „Dann reiß dich mal zusammen.“



Hugo Pratt wurde 1927 in Rimini geboren. 1945 erschien sein erster Comic *Pik As*. Weitere erfolgreiche Abenteuererien in Schwarz-Weiß für den Pressemarkt folgten. 1959 ging Pratt nach London, wo er an der War Picture Library mitarbeitete, ein Jahr später zog es ihn nach Irland. 1970 erschien die erste Geschichte mit Corto Maltese, Pratts alter Ego. Pratt starb 1995 in Lausanne. Er gilt als einer der wichtigsten Vertreter des literarischen Comic.

BEREITS ERSCHIENEN



Corto Maltese →

11. Die Schweizer

Zeichnung & Szenario: Hugo Pratt

je 96 S. | gebunden | 21 x 28 cm | € 24,80

Farbe: ISBN 978-3-96582-006-7

Schwarz-Weiß: ISBN 978-3-96582-007-4

Vom selben Autor:

4. Auflage



Zuletzt



Corto Maltese →

1. Südseeballade
2. Im Zeichen des Steinbocks
3. Und immer ein Stück weiter
4. Die Kelten
5. Die Äthiopier
6. In Sibirien
7. Venezianische Legende
8. Das Goldene Haus von Samarkand
9. Abenteuer einer Jugend
10. Tango

Ein Mann – Ein Abenteuer →

1. Jesuit Joe • La Macumba del Gringo
2. Westlich von Eden • Svend

DAS / HERZ DES ZORRO

AAAAAAAAAAAAH!



Hat Disney Zorro versemmelt? Haben die TV-Serien mit ihrer zuckersüßen Hollywood-Soße dem Helden die Zähne gezogen?

Die Ausgangsstory von Johnston McCulley hatte alles, was ein großer Unterhaltungsstoff braucht, die ersten Filme und auch die PR waren auf dem richtigen Weg: „Sein Degen verpasst Männern Narben, seine Küsse brandmarken Frauen mit dem Zeichen des Zorro.“

Doch dann kam die Disney-Maschinerie und stempelte den Rächer weltweit als Kinderkram ab.

Im Comic jedenfalls schlug Zorro nie so richtig ein. Der Zeichner Alex Toth ist selbst in USA nur Insidern bekannt, dabei gelten seine frühen Zorro-Stories als Meilensteine der Neunten Kunst. Und das Herz des Grafikers müsste eigentlich hüpfen, so ausbaufähig sind die Zutaten: schwarze Maske, dramatischer Umhang, wirkungsvolle Peitsche.

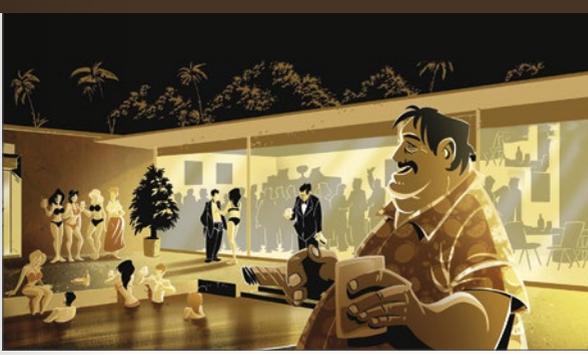


Die schönsten Beine in Hollywood hatte Lauren Bacall

Seit 1995 arbeitet der 1961 geborene französische Zeichner **Pascal Regnaud** als Assistent von Benoît Sokal an dessen Comic-Kultserie *Canardo* mit.

Schon in der Schule zeichnete er unentwegt. Dass er später als Grafiker in einer Werbeagentur landete, ist also kein Wunder – dass Sokal ihn entdeckte hingegen ein Glücksfall.





Sprungbrett für die Karriere: die Party beim Produzenten

Die *Sprechblase* hat zu „100 Jahre Zorro“ einen Schwerpunkt mit einer Fülle von Infos gestaltet, trotzdem bleibt es ein Nischenthema.

In diesem Comic ist Zorro nur der Aufhänger, Hauptdarsteller ist Hollywood in den glorreichen, zügello- sen 1940ern. Alle sind sie da: Marlon Brando, Lauren Bacall, Zorros vertrottelter Gegner Henry Calvin alias Sergeant Garcia, der legendäre Regisseur Norman Foster mitsamt der berühmigten Besetzungscouch, die erst kürzlich die gebührende öffentliche Aufmerk- samkeit erfuhr. Auch die Klatschkolumnistin Hedda Hopper hat es wirklich gegeben.

Viel Herz zeigt allerdings keiner, der Protagonist Jimmy White schon gar nicht, und vielleicht ist das die größte Sünde, die man Hollywood vorwerfen muss...



Wem gehört die Leiche im Keller?

Roger Seiter, 1955 in Straßburg nahe der frz.-dt. Grenze geboren, ist Historiker und arbeitete nach dem Studium zunächst als Lehrer. Sein erstes Szenario setzte Roussel 1989 um. Einem größ- teren Publikum bekannt wurde er 1995 mit Blutherz (Ehapa), zusammen mit Vincent Bailly. Weitere Se- rien wie Fog (Comicplus+), Dies Irae oder H.M.S. festigten seinen Ruf als Meister der Spannungsliteratur.



BEREITS ERSCHIENEN



Das Herz des Zorro →

Zeichnung: **Pascal Regnaud**

Szenario: **Roger Seiter**

64 Seiten | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm

€ 16,95 | ISBN 978-3-96582-002-9

Vom selben Zeichner:

Canardo →

Mord für Mord →





BOUNCER

Der Hochzeitsfrack steht ihm gut, dem stattlichen Bouncer. Auch die Braut Noémie sieht zum Anbeißen aus...

Schneider Katz versteht sein Handwerk, und der Bräutigam lässt sich nicht lumpen.

Aber wir ahnen es, so viel Glück kann nicht lange währen, besonders nicht, wenn der Glückliche der Bouncer ist. Denn zu große Seelengewichte schleppt der einarmige Held mit sich herum, als dass er einfach in ein bürgerliches Leben abtauchen könnte.

Als amtlich bestellter Henker konnte er immerhin dafür sorgen, dass Wut, Rachedurst und Gewaltlust der Menge in zivilisierte Bahnen gelenkt wurden. Nun übt jemand anderes den ungeliebten Job aus, aber das bringt sogar noch mehr Probleme und dem Städtchen Barro City beinahe einen Volksaufstand.



Giftschlangen: der leise Tod



Die neue Henkerin „Anton“ bei den Vorarbeiten.



Familie Villalobos

Und dann sind da noch die ständigen Reibereien mit der indianischen Urbevölkerung. Bouncer steht buchstäblich zwischen den Fronten: schon als Kind saß er mit seinem Vater White Elk in dessen Schwitzhütte und lernte Erstaunliches über die Natur und das eigene Überleben. Und über Schlangen.

In diesem Zyklus spielen besonders Giftnattern, speziell der Gelbgebänderte Krait eine wichtige Rolle. Szenarist Jodorowsky setzt diese Tiere in seinen Werken immer wieder gern ein, sie haben den unvergleichlichen Grusel-Effekt, sind vielseitig einsetzbare Killerwerkzeuge und sie machen auch grafisch viel her.



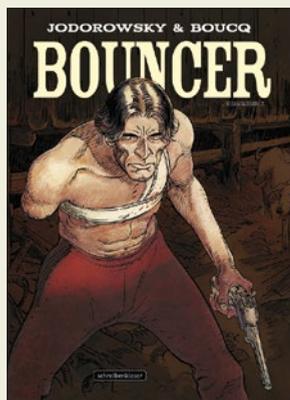
Alejandro Jodorowsky, geboren 1929 in Topopilla, Chile, ist einer der vielseitigsten Künstler der Szene. Er selbst sieht sich eher als Regisseur und Schauspieler – seine Filme *El Topo* (1970) und *Montana Sacra* (1973) genießen Kultstatus. Von seinen zahlreichen Comic-Szenarien erschienen bei S&L *Der Neid der Götter*, *Mondgesicht* sowie

mit Moebius *Lust & Glaube*. Mit **Jiro Taniguchi** teilt er sich die Ehre, einem Asteroiden seinen Namen zu geben.

François Boucq, geboren in Lille, wo er noch immer lebt, begann seine Karriere 1975, u. a. als Illustrator für den Playboy. Ab 1980 erscheinen die ersten Comic-Alben. Einer großen Leserschaft wird er 1983 bekannt, als er beginnt, in der renommierten Zeitschrift (*A SUIVRE*) zu veröffentlichen. Mittlerweile liegt ein gewaltiges Werk vor, u. a. mit Szenaristen wie Jérôme Charyn oder Alejandro Jodorowsky.



SOEBEN ERSCHIENEN



[Bouncer](#) →

Gesamtausgabe II

Zeichnung: **François Boucq**

Szenario: **Alejandro Jodorowsky**

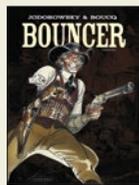
200 S. | gebunden | Farbe | 23 x 31 cm

€ 37,80 | ISBN 978-3-96582-004-3

Enthält: 3. Die Gerechtigkeit der Schlangen /

4. Die Rache des Einarmigen / 5. Die Beute der Wölfinnen

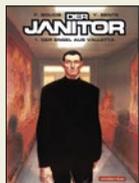
In der selben Reihe:



Vom selben Zeichner:

[Der Janitor](#) →

[Mondgesicht](#) →





Unsterblichkeit kann anstrengend sein, zum Beispiel wenn man wie Lincoln 17 Tage lang vergessen in der Jauchegrube liegt.

Der sadistische Gefängnisdirektor ist zwar auch ein Kind Gottes, aber das hier ist dem Schöpfer dann doch peinlich: „Ich werde ein Exempel statuieren! Ich bin nur das Werkzeug Gottes, ich führe seinen Willen aus. Ich bin lediglich



Der Polizeichef von New York sackt ordentlich ein

sein bewaffneter Arm, es ist meine heilige Pflicht, euch zu zermalmen, und das erfordert eiserne Disziplin!“, bellt er auf dem Hof herum.

Obwohl es perverse Frömmeler schon immer gab, von der Inquisition bis hin zu Ordensfrauen, denen Heimkinder anvertraut waren:



Lincoln teilt die Zelle mit Gott

„...im Keller eingesperrt und mussten Erbrochenes essen“, stand in der Zeitung. Aber das ewige Argument, mit dem der Herrgott sich aus der Affäre zieht: „Es gibt Gut und Böse und der Mensch hat den freien Willen“, zieht nach wie vor nicht so recht.



Frommer Diener

Gar zu dreist beruft sich der Meistersadist hier auf den lieben Gott, das wird selbst dem alten Herrn zu viel und er gibt Lincolns Ausbruch den Segen. Knastausbrüche haben etwas ungemein Faszinierendes, oft auch Sympathisches. Die BILD, stets mit dem Ohr am Puls des Lesers, zählt die 7 berühmtesten auf, darunter einer „wie zu Opas Zeiten“ mit durchgesägten Gittern.



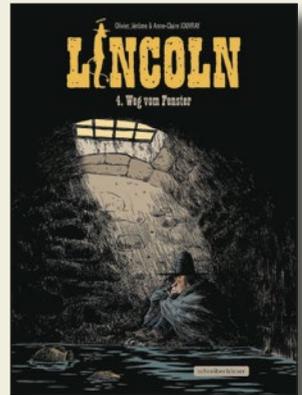
Ausbrechen: Wenn's einfach wär, könnt's jeder...



Teambesprechung

Lincoln findet seinen eigenen, ungewöhnlichen, aber sehr direkten Weg hinaus und trifft dann nach einer ordentlichen Safttour mit dem Herrn im roten Anzug eine überraschende Entscheidung: Er geht wieder rein..!

Lincoln findet seinen eigenen, ungewöhnlichen, aber sehr direkten Weg hinaus und trifft dann nach einer ordentlichen Safttour mit dem Herrn im roten Anzug eine überraschende Entscheidung: Er geht wieder rein..!



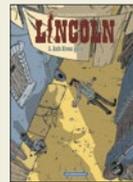
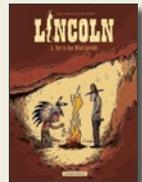
Lincoln →

4. Weg vom Fenster

Zeichnung: Jérôme und Anne-Claire Jouvray
Szenario: Olivier Jouvray
48 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm
€ 14,95 | ISBN 978-3-96582-012-8

Bereits erschienen →

1. Auf Teufel komm raus
 2. Der in den Wind spricht
 3. Aufs Kreuz gelegt
- je 48 S. | gebunden | Farbe | € 14,95



Olivier Jouvray, geboren 1970 in Oyonnax, ist der große Bruder von Jérôme Jouvray, der erst durch diesen nach diversen Erfahrungen in der Kreativbranche – u.a. entwickelte er Multimedia-Projekte – zum Comic fand. Ihr erste Zusammenarbeit machte ihn 2002 in Frankreich als Szenaristen schlagartig bekannt: *Lincoln*. In Deutschland kennt man ihn für seine vielgelobte Moby-Dick-Adaption (erschienen bei Splitter).



Jérôme Jouvray, geboren 1973 in der Kleinstadt Oyonnax am Fluss Ain, schloss Jérôme Jouvray 1996 sein Grafikstudium in Straßburg ab. Es folgte ein Job beim Sender ARTE als Illustrator für Programmtailer, Doku-Sequenzen, Kurzfilme... 1998 startete er als Comic-Autor mit Geschichten für Magazine, etwa Spirou, und eigenen Serien. Als Co-Autorin und Koloristin seiner Comics wirkt übrigens stets seine Frau Anne-Claire Jouvray.

DER KILLER

Liegt es an der intellektuellen John-Lennon-Brille, dass der Mann einem nie in die Augen schaut? Einen Namen hat er auch nicht, dafür mehrere Pässe...

Mit dem schmalen Kopf, der leicht gebückten Haltung und der gepflegten Ausdrucksweise wirkt er wie ein Kreativer oder ein cooler Lehrer. Aber er ist ein Berufsmörder. Und ein Philosoph: „An allen Händen klebt Blut, an meinen ein bisschen mehr. Bei mir ist es nur klar.“

Diese Erkenntnis ist nicht neu, ungewöhnlicher sind andere Theorien des Killers: „Alles in allem sind Blutsbande die wichtigsten. Das Blut der Leute, die man tötet oder für die man bereit ist zu töten. Das Blut der Leute, mit denen gemeinsam man tötet.“

Der Blonde mit dem zurückweichenden Haaransatz ist kein Unmensch, er hat sogar ein Berufsethos: „Jeder hat das Recht, den eigenen Tod kommen zu sehen.“ Deshalb schießt er ungern aus dem Hinterhalt.



Auch die anderen kann man kaufen



Allem einfach ein Ende setzen..?

Meistens sind solche Einstellungen bei der Mafia zu finden, die ehrenwerte Gesellschaft scheint ohne Selbstachtung nicht zu funktionieren. „Schlächter mit Ehrgefühl“ titelte einst der Spiegel.



Männerträume: Bildzitat Manara

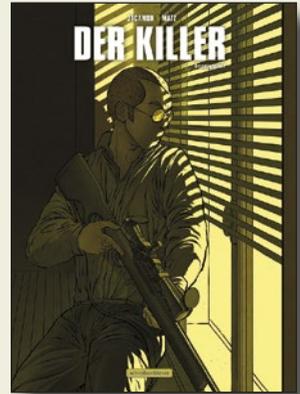
Aber dieser Killer passt nicht ins Schema. Er redet nicht von Ehrgefühl - er scheint überhaupt keine Gefühle zu haben...

Immer mal wieder denkt der Killer - oder sind es die Autoren? - über ein Aufhören nach. Doch die Faszination ist zu groß und dann macht er wieder weiter.

So auch jetzt: **die Serie geht in 2020 weiter mit einer neuen Staffel!**



Großes Vorbild



Der Killer →

Gesamtausgabe I

Zeichnung: Luc Jacamon

Szenario: Matz

320 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm

€ 49,80 | ISBN 978-3-96582-021-0

...tötet wieder!

2020 wird die Serie mit neuem Zyklus fortgesetzt.



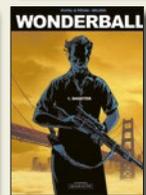
Weitere smarte Thriller:

[Ghost Money](#) →

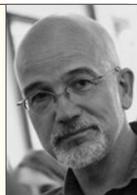
[Miss October](#) →

[Mord für Mord](#) →

[Wonderball](#) →



Der Szenarist **Matz** (Alexis Nolent) wuchs in der Karibik auf, bevor er nach Paris zog. Hier macht er sich nicht nur als Drehbuch- und Videospieldautor schnell einen Namen. Als Comic-Autor arbeitete er bereits mit allen Großen zusammen, am Längsten jedoch ab 1998 mit Luc Jacamon an der Serie „Le Tueur“ (Der Killer). Eine Fortsetzung ist in Arbeit...



Luc Jacamon durfte sich als Zeichner bereits 1986 über eine Auszeichnung durch das Festival in Angoulême freuen, es sollte aber bis 1998 dauern, bis es auch zum kommerziellen Durchbruch kam... die Geburtsstunde des Killers, für den sich sogar Hollywood interessierte. Zuletzt erschien von ihm die Mittelalterserie „La Religion“ zusammen mit Benjamin Legrand.

STRANGERS IN PARADISE^{XXV}

Es ist wie ein Terry-Moore-Heldinnen-und-Helden-Familientreffen, alle sind sie da: die gefährliche Tambi, die alte Libby, der Gorilla Mike und der dicke Earl...

...aber gemütlich wird es nicht.

Zuerst ist nur Katchoo's junge Familie bedroht, das Schönste und Wichtigste in ihrem Leben. Doch dann zieht am Horizont nicht mehr und nicht weniger als eine Menschheitskatastrophe herauf.

Eigentlich hatte der Autor nach knapp 2.000 Seiten die Tür hinter seinem großen Epos **Strangers in Paradise** und dem glücklich vereinten Paar Francine und Katchoo zugemacht. Nun hat er das Tor wieder aufgestoßen und mit einem Knall!

Die Personen haben sich verändert und die Zeiten haben sich gewandelt. Dahin ist die Leichtigkeit von 1980, die Comedy-

und Slapstick-Einlagen fehlen, der Humor ist bitter, ironisch, zynisch. Lustig sind allein die Töchter von Francine und Katchoo, wird es die kommende Generation besser bringen?



Katchoo will es wissen



Lilith, die Zerstörerische





Mit Gartentoren hält Katchoo sich nicht lange auf.

Ging es anfangs „nur“ um die Realisierung einer Beziehung zwischen zwei Frauen, ist es nun der Weltuntergang, der immer näher rückt. Leise Anklänge gab es bereits in der Zwischenzeit in **Echo**, **Rachel Rising**, **Motor Girl**. Der magische Ort Manson aus der Horror-Serie **Rachel Rising**, in dem die Zeit stehen zu bleiben scheint, ist hier ein Angelpunkt, aber noch ist nicht klar, wofür.

Das Motto des ersten Kapitels ist von Martin Luther King: „Der Blitz kommt lautlos, bis er einschlägt.“ So ähnlich ist es mit **Strangers in Paradise XXV**, das für viele Leser sehr überraschend kam. Noch ist nicht ganz klar, wie und wo es weitergeht, aber Terry Moore macht eine Andeutung mit dem Motto des letzten Kapitels: „We’ve got five years, that’s all we’ve got.“

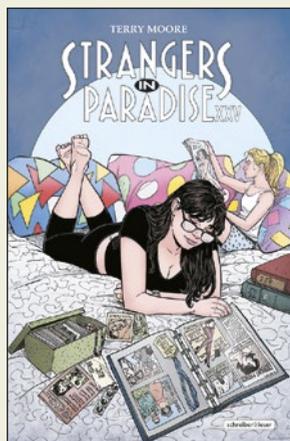


Höchste Sicherheitsstufe:
analoge Datenübertragung



Terry Moore ist 1954 in Houston geboren. Er war lange Jahre Video-Editor in einer Werbeagentur und schlug sich auch als Musiker nicht schlecht. Moore arbeitete für die Comic-Großverlage Marvel und DC sowie das *Star Wars*-Universum. Nach dem mehrfach fehlgeschlagenen Versuch, als Autor und Zeichner seine Daily Strips bei einer Tageszeitung unterzubringen, gründete er sein eigenes Label und startete sein Hauptwerk: *Strangers in Paradise*.

ERSCHEINT DEZEMBER



Strangers in Paradise XXV →

Zeichnung & Szenario: Terry Moore
232 S. | broschiert | S/W | 17 x 25 cm
€ 24,95 | ISBN 978-3-96582-017-3

Terry Moore bei s&I →

Echo (Bände 1 - 3)

je 208 - 216 S. | Klappenbroschur | S/W
je € 18,95 *Abgeschlossene Serie*

Motor Girl

224 S. | Klappenbroschur | S/W | € 24,95

Rachel Rising (Bände 1 - 7)

je 128 S. | Klappenbroschur | S/W
je € 14,95 *Abgeschlossene Serie*

Strangers in Paradise (Bände 1 - 6)

je 288 - 376 S. | Klappenbroschur | S/W
je € 16,95 *Abgeschlossene Serie*





Der Wilde Westen hat nicht viele Regeln, aber die haben es in sich. Ehre und Respekt sind eines jeden Kriegers höchstes Gut, und wer sie verliert, darf versuchen, sie im Duell wieder herzustellen...

Wenn zum Beispiel die Squaw von Gelber Wolf mit dem Weißen Danley auf und davon geht, ist Ersterer tief in seiner Ehre getroffen und so muss Danley nach vielen Jahren zurückkehren und seinem früheren Freund Gelber Wolf einen letzten Kampf gewähren.

In Serpieris Westergeschichten gelten solche Regeln. Es gibt Gegnerschaft, es gibt Recht und Unrecht, klare Werte, gegen die selbstverständlich dauernd verstoßen wird, dann kommt Wiedergutmachung, Buße oder Rache.

Die Themen wiederum werden niemals alt, Freundschaft, Vertrauen, Ehrlichkeit und verbotene Liebe. Nur werden sie heute anders behandelt. Wie sieht man als heutiger Leser auf eine Zeit, als man sich zuerst die Faust ins Gesicht schlug und im Anschluss einen trinken ging?

Den Totengräbern dieser Ära begegnet man bereits in Serpieris Geschichten – Eisenbahn gegen Bison, Landvermesser gegen Nomaden. Danley sagt dazu





Zu Zeiten der Film-Belichtung erlaubt: Vorzeichnung mit „Non-Photo Blue“ voller Unverständnis: „Den Missouri kann man nicht vermessen, den lebt man!“ Was würde er uns heute sagen, da jeder eine Karte der Welt in der Hosentasche herumträgt?

In den 1970ern, als Serpieri die Geschichten zeichnete, war auch die Arbeitsweise der Zeichner noch anders. Fertige Tuschezeichnungen wurden mit einer Reprokamera zu Filmvorlagen für den Druck. Emsiger Gehilfe der Zeichner war ein Buntstift mit der Farbe „Non-Photo-Blue“, dessen Striche die Reprokamera schlichtweg nicht „sah“. Die Sprechblasen wurden separat erstellt, ausgeschnitten und mit Montagekleber über die Zeichnungen geklebt. Das finale Blatt sah ziemlich vollgekratzelt aus und kam dann aber in reinem Schwarz-Weiß aus der Kamera. Leider „sehen“ Scanner heutzutage etwas anders, und so waren bei vielen Originalseiten für Serpieri's Western aufwendige Retuscharbeiten nötig.

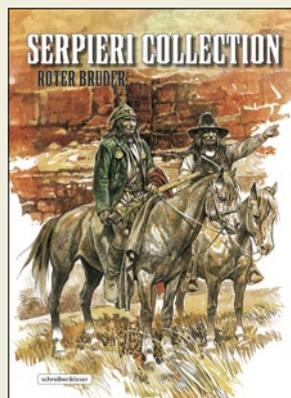


Die Waffen sitzen locker.



Paolo Eleuteri Serpieri, 1944 in Venedig geboren, studierte Kunst und Architektur in Rom und lehrte dort auch lange. 1975 fand er mit Western-Stories zum Comic. Die weltbekannte Serie um *Druuna* begann er in den 1980er-Jahren. Übrigens hat er es sich nicht nehmen lassen, sich selbst in der Welt von *Druuna* zu verewigen... sein Alter Ego: Doc.

ERSCHEINT DEZEMBER

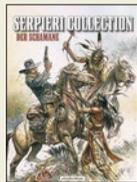


Serpieri Collection – Western →

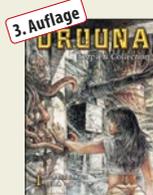
3. Roter Bruder

Zeichnung & Szenario: Serpieri
160 S. | gebunden | S/W & Farbe | 22 x 30 cm
€ 29,80 | ISBN 978-3-96582-015-9

Bereits erschienen →



Vom selben Autor:



Serpieri Collection – Druuna →

1. Morbus Gravis - Delta
 2. Creatura - Carnivora
 3. Mandragora - Aphrodisia
 4. Der vergessene Planet - Klon
 5. Die mit dem Wind kam
- Druuna – Zero: Anima



BLUE FIGHTER

Kein Wort spricht dieser Held auf knapp 300 Seiten. Alle um ihn herum reden, über ihn und an ihn hin. Man jubelt ihm zu und gesungen wird auch...

...aber Reggae, so sein Künstlerna-
me, gibt nur stumme Lebenszeichen
von sich: er rast mit dem Motorrad
durch die Gegend, schießt Großwild
im Gebirge, betrinkt sich mächtig
und schlägt seine Boxpartner zu-
sammen. Das so gründlich, dass es
zum Starkult führt. Letzteres ist
aber gar nicht das Ziel des Boxens,
das seit jeher als die Kampfsportart
der Gentlemen gilt. Natürlich spritzt
auch hier das Blut und werden
Knochen gebrochen, gleichzeitig trägt
man aber gepolsterte Handschuhe
und es kommt ebenso auf die Ausdauer,
Strategie und Schlagtechnik an.
Will man nur rohe Gewalt sehen,
ist man bei der Vollkontakt-Kampfsportart
MMA (Mixed Martial Arts) besser
aufgehoben, die heute eine fast so
große Popularität besitzt wie ihr
Gegenpart, das Wrestling, wo es
mehr um die Show als um echte
Gewalt geht.

In den 1970ern und noch Anfang
der 1980er, als Mohammed Ali mit
seinen legendären Kämpfen „Rumble
in the Jungle“ (1974) und „Thrilla
in Manila“ (1975) sein Comeback
feierte und zur Box-Ikone schlechthin
wurde und Sylvester Stallone mit
seinen ersten Rocky-Balboa-Filmen
(I: 1976, II: 1979, III: 1982) die inter-



Der schweigsame Reggae weckt tödliche Leidenschaften

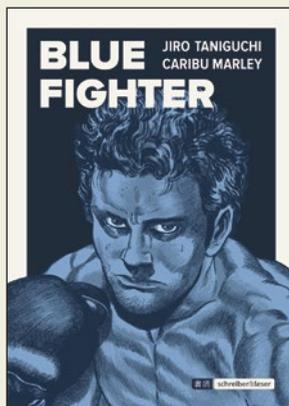
nationalen Kinobesucher begeisterte, war Boxen der Sport für ein internationales Massenpublikum. Auch Jiro Taniguchi blieb davon nicht unbeeindruckt, denn er und der Szenarist Caribu Marley setzen der Sportart mit diesem Manga ab 1980 ein eigenes grafisches Denkmal. Die Seiten strotzen vor dynamischen Panel-Montagen und Close-ups. Im Ring erwartet den Leser ein Karussell der Perspektiven, sodass man mit dem Protagonisten durch den Ring taumelt. So groß muss die Begeisterung gewesen sein, dass Taniguchi und Caribu bis 1983 mit „Knuckle Wars“ noch einen weiteren Box-Manga hinterherschickten.

Garon Tsuchiya, 1947 - 2018, besser bekannt als Caribu Marley, feierte 1979 erste Erfolge als Manga-Autor und traf direkt auf die großen Zeichner-Talente seiner Generation, darunter der gleichaltrige Jiro Taniguchi, mit dem er neben „Blue Fighter“ auch „Knuckle Wars“ und „Live! Odyssey“ herausbrachte. Sein bekanntester Manga „Old Boy“ wurde 2003 verfilmt und erfuhr 2013 sogar eine Hollywood-Adaption durch Spike Lee.



Jiro Taniguchi, 1947–2017, ist einer der berühmtesten Autoren anspruchsvoller Mangas für Erwachsene. In den Anfängen beeinflussten ihn die großen europäischen Comic-Künstler stark, bis er seinen eigenen, detailgenauen und sensiblen Stil entwickelte. Auf Deutsch sind seine Werke bei Carlsen und bei Schreiber & Leser erschienen. Neben zahlreichen Auszeichnungen wurde er 2011 zum Chevalier des Arts et des Lettres ernannt. Und das Saji-Astro-Park-Observatorium seiner Heimatstadt benannte 2003 ihm zu Ehren einen Asteroiden als Taniguchijiro.

ERSCHEINT JANUAR



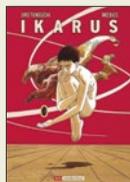
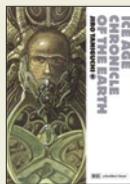
Blue Fighter →

Zeichnung: **Jiro Taniguchi**

Szenario: **Caribu Marley**

304 S. | Klappenbroschur | S/W | 15 x 21 cm
€ 16,95 | ISBN 978-3-96582-020-3

Taniguchi bei s&l shodoku →



書讀

schreiber&leser



LARGO WINCH



Der Generalsmantel steht Largo Winch gut, wie Captain Ksenia Najewna zu Recht feststellt, und die Russen haben auch wirklich hübsche Uniformen...

...allein die geschmackvolle Farbpalette von Tundra-Braun bis Taiga-Grün! Im Gegensatz

dazu hatte die russische Technik selten einen Wow-Faktor, dafür ist sie unverwundlich – zum Beispiel der Wahnsinns-Offroader Sherp ATV, der ab Seite 20 zeigt, was er kann: dafür lässt Largo sogar einen Aston Martin stehen.

Dass Largo Winch den Aktienmärkten nicht über den Weg traut, ist bekannt. Wahrscheinlich ist die Gruppe Winch der einzige multinationale Mischkonzern in Privatbesitz.

Trotzdem wird Largos Konzern zum Ziel von Spekulanten. Die große Bedrohung ist hierbei das neue Schwert namens Derivate. Damit kann man auf alles



Russendisco in der U-Bahn?



Der russische Bär?



Die russische Schneekatze!



Oligarch Palmins Yacht gehört im echten Leben dem Emir von Abu Dhabi.

und jeden eine Wette abschließen, auch außerhalb der regulierten Börsen, sofern man einen Wettpartner findet. „Karista Equity“ ist so ein Partner. Man könnte so zum Beispiel eine enorme Summe auf den Fall der Gruppe W setzen. Jetzt muss man nur noch dafür sorgen, dass sie auch wirklich zerfällt. Ärgerlicherweise besagt eine der wenigen Regeln dieses ungewöhnlichen Fonds, dass man den Inhaber der Firma, auf die man wettet, nicht umbringen darf. Also muss man sich etwas anderes einfallen lassen...



Spiel für Superreiche



Philippe Francq ist 1961 in Etterbeek geboren. Nach dem Studium im Saint-Luc arbeitete er für Bob de Moor im Studio Hergé. 1988 begegnete er Jean Van Hamme, der ihm vorschlug, seine Thriller um den smarten Millionenerben *Largo Winch* zu illustrieren. Der erste Band ging mit 50.000 Exemplaren an den Start, der neueste mit einer knappen Million... Inzwischen umfasst das Universum Winch Computergames, zwei Kinofilme und mehr.

Eric Giacometti, der neue Szenarist nach dem Abschied von Jean Van Hamme, ist Journalist und Sachbuch-Autor. Einem größerem Publikum bekannt wurde er jedoch als Krimiautor. Gemeinsam mit Jacques Ravenne, einem Freimaurer, der unter diesem Pseudonym schreibt, veröffentlichte Giacometti bereits drei Verschwörungs-Thriller um den Ermittler Antoine Marcas, der ebenfalls Freimaurer ist.



ERSCHEINT JANUAR



Largo Winch →

22. Rote Segel

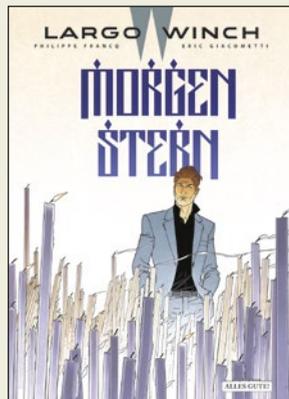
Zeichnung: Philippe Francq

Szenario: Eric Giacometti

48 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm

€ 14,95 | ISBN 978-3-96582-010-4

Davor erschienen:



Largo Winch →

21. Morgenstern

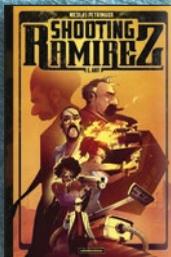
Zeichnung: Philippe Francq

Szenario: Eric Giacometti

48 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm

€ 14,95 | ISBN 978-3-946337-49-2

Mehr Highlights bei schreiberundleser.de



Shooting Ramirez: 1. Akt

Zeichnung & Szenario: **Nicolas Petrimaux**

144 Seiten | gebunden | Farbe

€ 24,80 | ISBN 978-3-946337-94-2

Jack Ramirez hat es bei Robotop Haushaltsgeräte zum Mitarbeiter des Jahres gebracht: ein stiller, allseits beliebter Mann – kein Wunder, er ist stumm. Durch eine zufällige Begegnung gerät er ins Visier der mexikanischen Drogen-Mafia, die ihn lieber jetzt als gleich um die Ecke bringen würde. Eine Verwechslung? Die perfekte Tarnung? Eine raffinierte Falle!?

Vor einer Kulisse mit Vintage-Originaldekor beginnt eine Hetzjagd voll atemberaubender Wendungen.

Entdecke Videos, Bildergalerien,
Figurenportraits und mehr auf:
www.shooting-ramirez.de



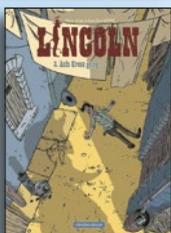
Im Labyrinth der Erinnerungen

Zeichnung & Szenario: **Andreas**

56 Seiten | gebunden | Farbe

€ 16,95 | ISBN 978-3-946337-91-1

Ein Mann verirrt sich in einer finsternen, stürmischen Nacht. Sein Name ist Cythraul, und er läuft vor der Polizei davon. An der meeresumtosten Küste trifft er auf eine Fischersfamilie, die ihm sagt, was er nicht wusste: dies ist die Nacht Samhain, in der die Toten in die Häuser der Lebenden kommen. Doch was wie ein Märchen beginnt, führt zu Erinnerungen, die Cythraul lieber vergessen möchte...



Lincoln: 3. Aufs Kreuz gelegt

Zeichnung: **Jérôme und Anne-Claire Jouvray** · Szenario: **Olivier Jouvray**

48 Seiten | gebunden | Farbe

€ 14,95 | ISBN 978-3-946337-90-4

Lincoln und der liebe Gott erholen sich an einem paradiesischen Strand, aber bald langweilt Lincoln sich tierisch. Schon ist der Teufel zur Stelle und versetzt ihn auf einen Wolkenkratzer nach Manhattan. „Ich lege dir die Stadt zu Füßen“, raunt der böse Geist. Doch New York bedeutet in erster Linie Stress, und auch das Verbrechen sieht anders aus als daheim in der Prarie...



Paris 2119

Zeichnung: **Dominique Bertail** · Szenario: **Zep**

88 Seiten | gebunden | Farbe

€ 19,80 | ISBN 978-3-946337-89-8

Die Leute verreisen nicht mehr: zu sehr belasteter der Individualverkehr Mensch und Umwelt. Der verantwortungsbewusste Bürger setzt sich in einen Transponder und ist im nächsten Moment zum Beispiel in Peking. In diese Welt wurde Tristan hineingeboren, doch er ist ein altmodischer junger Mann, ein Romantiker und hoffnungslos nostalgisch. Er misstraut dem Zauber. Und völlig zu Recht...



Mondgesicht – Gesamtausgabe: Band 1

Zeichnung: **François Boucq** · Szenario: **Alejandro Jodorowsky**

144 Seiten | gebunden | Farbe

€ 29,80 | ISBN 978-3-946337-93-5

Die apokalyptische Insel Damanuestra: eine abgründige, gnadenlose Welt, in der die Menschen religiösen Fanatikern und verzweifelten Rebellen ausgeliefert sind. Doch in einigen lebt noch die Sehnsucht nach Güte und Liebe, und diesem Traum errichten sie eine mächtige Kathedrale...

